

Abschiedskonzert nach 39 Jahren an der Musikschule

Annette Lapschies geht in den Ruhestand – 1979 kam sie nach Rathenow

Von Uwe Hoffmann

Rathenow. Nach ihrem Schuljahresabschlusskonzert am 27. Juni beginnen auch für die Schüler der Musik- und Kunstschule am Standort Alte Mühle nun die Sommerferien. Für Lehrerin Annette Lapschies bedeutet das Ende des Schulhalbjahres zugleich den beruflichen Abschied von der Musikschule in Rathenow, an der sie seit 1979 ununterbrochen Geige und Bratsche unterrichtete.

Annette Lapschies wurde 1954 in Friedersdorf, unweit von Königs Wusterhausen, geboren, verbrachte aber ihr komplettes Berufsleben, mit der Ausnahme einer halbjährigen Verpflichtung nach dem Studium an die Musikschule in Güstrow, in Rathenow.

Nach Abitur und Studium an der Hochschule Hanns Eisler in Berlin, 1973 bis 1979, und dem Abstecher

„

Die Entwicklung meiner Schüler als Persönlichkeit war mir immer sehr wichtig.

Annette Lapschies
Musiklehrerin

nach Güstrow kam die Diplom-Musikpädagogin 1979 nach Rathenow. Dort begann sie an der damaligen Kreismusikschule in der Großen Hagenstraße, die sie Anfang bis Mitte der 90er Jahre leitete. Seit 2012 war sie stellvertretende Leiterin der zwischenzeitlich Städtischen Musikschule.

„Ich habe selbst recht spät mit dem Geigenspielen angefangen und das Instrument bis zum Studium an der Musikschule Königs Wusterhausen erlernt“, erinnert sich Annette Lapschies. „Mein Vater spielte Klavier und als Katechet und Kirchenmusiker Orgel.“ Dabei war die Violinistin nicht ohne Erfolg. Mehrmals nahm sie am „Treffen junger Talente“, dem „Jugend musiziert“ der DDR, teil und schaffte es im Wettbewerb einmal auf DDR-Ebene.

Eine der derzeit rund 25 Schüler in Annette Lapschies Einzelunterricht ist Helena Kämmerling. Gleichzeitig ist die Rathenowerin wohl eine ihrer langjährigsten Schülerinnen. „Von Beginn an, seit zwölf Jahren, ist Frau Lapschies meine Violinenlehrerin. Ich bin quasi mit ihr aufgewachsen“, sagt die 17-Jährige. „Sie ist sehr geduldig, egal, was passiert, und fand immer die richtigen Worte – auch außerhalb des Unterrichts.“

Der Unterricht habe immer wieder Spaß gemacht. „Sie war eine besondere Lehrerin.“ Am vergangenen Donnerstag hatte Helena ihre allerletzte Unterrichtsstunde. Denn



Annette Lapschies mit dem „Happy Chor“ der Rathenower Werkstätten bei einem Auftritt im Kulturzentrum.

FOTO: UWE HOFFMANN

sie hört, auch wegen des Abiturs im kommenden Schuljahr, auf – gemeinsam mit ihrer Lehrerin. Als Lehrerin hat Annette Lapschies viele Schüler über etliche Jahre begleitet, an deren Persönlichkeitsentwicklung teilgehabt und baute so ein intimes Verhältnis zu ihren Schülern auf. „Die Entwicklung meiner Schüler als Persönlichkeit war mir immer wichtig. Manchmal mehr als der momentane musikalische Erfolg“, so Annette Lapschies.

An der Musikschule belebte Annette Lapschies 1981 das bereits existierende „Katzenorchester“ der jüngsten Musikschüler wieder. Das Streicherensemble „Collegium musicum“ leitete sie einige Jahre. „Mir war es immer wichtig, die Perspektive zu wechseln, neue Herausforderungen anzunehmen“, so Lapschies weiter. So leitete sie neben ihrer

Arbeit an der Musikschule seit Mitte der 1990er Jahre die „Happy Band“ der Behindertenwerkstätten Rathenow und baute zusätzlich den „Happy Chor“ auf.

Seit mehreren Jahren ging sie in die Rathenower Havelland Klinik und spielte für Patienten der Langzeitpflegestation und für Wachkomapatienten. Zwischen 1994 und 2004 leitete sie den Chor Vieritz-Zollchow. Ihr Talent gab Annette Lapschies an ihre Tochter und ihren Sohn weiter, die beide Geige erlernten. Ihre Enkelin spielt Violine.

Info Das Konzert zur Verabschiedung von Annette Lapschies, mit vielen Schülern, Wegbegleitern und einigen Überraschungen, findet am Mittwoch ab 17.30 Uhr, im Konzertsaal der Kreismusikschule in der Alten Mühle am Schwedendamm statt.